

Artname	Ausbreitung über	mechanische Bekämpfung
<b><i>Heracleum mantegazzianum</i></b>	Samen (bis 12.000 St. pro Pflanze)	mind. 6-fache Mahd
Herkulesstaude	Samen sind 3 Tage lang	ausgraben der Pfahlwurzel ca. 15 cm
RIESENbärenklau	schwimmfähig	(bleiben obere Wurzelteile der Haupt-
	Wurzelteile, die nicht komplett	wurzel im Boden, treibt sie wieder)
	bis unterhalb des Vegetationskegels	Absammeln der noch grünen Samen,
	ausgegraben wurden	verbrennen dieser oder Entsorgung
	im Schatten Überdauerung der	im Restmüll, nicht im Biomüll!
	nichtblühenden Staude auch über	Mahd alle 10 Tage, da längere
	Jahre?	Intervalle in der Blütezeit zur
		Samenreife ausreichen
<b><i>Buddleja davidii</i></b>	Samen und Wurzeläusläufer	mind. 4-fache Mahd während
Schmetterlingsstrauch		der Vegetationsperiode
		Absammeln der Samenstände
		verbrennen dieser oder Entsorgung
		im Restmüll, nicht im Biomüll!
<b><i>Acer negundo</i></b>	Samen und Wurzeläusläufer	Fällen oder Ringeln der Bäume, dann
Eschenahorn		mind. 4-fache Mahd der Stockausschläge
		während der Vegetationsperiode
		Kupfernagel
<b><i>Bunias orientalis</i></b>	Samen und Wurzeläusläufer	mind. 4-fache Mahd während
Orientalisches Zackenschötchen		der Vegetationsperiode
		Absammeln der noch grünen Samen,
		verbrennen dieser oder Entsorgung
		im Restmüll
		ausgraben der Pfahlwurzel ca. 15 cm
<b><i>Robinia pseudoacacia</i></b>	Samen und Wurzeläusläufer	Fällen oder Ringeln der Bäume, dann
falsche Akazie		mind. 4-fache Mahd der Stockausschläge
Robinie		während der Vegetationsperiode
		Kupfernagel

<b><i>Rhus typhina, Ailanthus spec</i></b> Essigbaum, Götterbaum	Samen und Wurzelausläufer	Fällen oder Ringeln der Bäume, dann mind. 4-fache Mahd der Stockausschläge während der Vegetationsperiode Kupfernagel
<b><i>Echinops spec.</i></b> Kugeldistel	Samen	mind. 4-fache Mahd während der Vegetationsperiode Absammeln der Blütenköpfe vor eigentlicher Blüte, mehrfach verbrennen dieser oder Entsorgung im Restmüll, nicht im Biomüll!
<b><i>Populus x canadensis</i></b> Hybridpappel Bastardpappel	Samen und Wurzelausläufer	Fällen oder Ringeln der Bäume, dann mind. 4-fache Mahd der Stockausschläge während der Vegetationsperiode Aushacken der Stockausschläge Kupfernagel
Kirschlorbeer		Fällen der Büsche, dann mind. 4-fache Mahd der Stockausschläge während der Vegetationsperiode
Pfeilkresse Franzosenkraut	Samen	mind. 4-fache Mahd während der Vegetationsperiode
<b><i>Lysichiton americanus</i></b> Stinktirkohl	vermutlich Samen	??? vermutlich mind. 4-fache Mahd während der Vegetationsperiode ausgraben der Pfahlwurzel ca. 15 cm
<b><i>Helioantus tuberosus</i></b> Tobinambur Süßkartoffel	überwiegend Wurzelausläufer	mind. 6-fache Mahd mehrfaches Fräsen im Sommer, wenn alte Knollen komplett ausgetrieben hat und noch keine neuen Knollen gebildet

		wurden
	Samen, aber auch Wurzelausläufer	Fällen, dann mehrfache Mahd der Stockausschläge
Grauerle		Kupfernagel
<b><i>Impatiens parviflora, glandulifera</i></b> Springkraut	Samen, überwiegend Wurzelausläufer	mind. 6-fache Mahd, Ausreisen der kompletten Wurzeln (diese nur ca. faustgroß), Kontrolle, daß ausgerissene Wurzelteile nicht wieder anwachsen
<b><i>Fallopia japonica, sachalinensis</i></b> <b><i>Fallopia x bohemica</i></b> Staudenknöterich	überwiegend Wurzelausläufer	mind. 6-fache Mahd mehrere Jahre, da Wurzelausläufer extrem widerstandsfähig versuchsweise mehrfaches Fräsen mehrere Jahre
<b><i>Solidago canadensis, gigantea</i></b> Goldrute	bis zu 20.000 Samen, extrem gut flugfähig	mehrfache Mahd versuchsweise mehrfaches Fräsen
<b><i>Lupinus polyphyllus</i></b> Lupine	Samen	ausgraben oder ausreißen von Einzelpflanzen mind. 6-fache Mahd versuchsweise mehrfaches Fräsen
Nachtkerze	Samen	ausgraben oder ausreißen von Einzelpflanzen mind. 6-fache Mahd versuchsweise mehrfaches Fräsen
<b><i>Laburnum anagyroides</i></b>	Samen	Fällen der Büsche, dann

Goldregen		mehrfache Mahd
		Samenreife verhindern

<b>ev.deJochen Fiala, Auto</b>	
<b>Herbizide</b>	<b>sinnlose Methoden</b>
Round-Up Ultra, Clinic und co.	Streusalz, Altöl in Stengel füllen
	3 malige Mahd
	Abflammen der Pflanze während der Samenreife (Stengel verbrennen zu erst, Samen fallen unverbrannt zu Boden)
Banvell bedingt	Anpflanzung von Gehölzen: wächst auch in dunklen Fichten- und Kiefernwäldern ohne sonstigen Bewuchs
	12 % Essigessenz, wie z.B. in Teacamid U 46 u.ä. nur oberflächlich wirkende Mittel (Wurzel treibt wieder aus)
	Round-Up
	Abdecken von Flächen mit Folie (Samen sind noch jahrelang keimfähig)
	homöopathische Bekämpfung
Round-Up Ultra, Clinic und co. versuchsweise auch auf Schnittstelle nach Fällung (weniger Gift nötig)	1 malige Mahd Anpflanzung von Gehölzen
Round-Up Ultra, Clinic und co. versuchsweise auch auf Schnittstelle nach Fällung (weniger Gift nötig)	Anpflanzung von Gehölzen
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	1 malige Mahd: fördert die Art nur, da sie schneller als andere nachwächst
Round-Up Ultra, Clinic und co. Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleibt	alle Arten der Bodenverwundung, ohne zusätzliche Einsaat von Wiesenmischung und späterer mehrfacher Mahd und Kontrolle
Anpflanzung von Gehölzen	
Round-Up Ultra, Clinic und co. versuchsweise auch auf Schnittstelle nach Fällung (weniger Gift nötig)	Fällen ohne eine Nachbearbeitung fördert Stockausschläge im kompletten Wurzel- bereich

Round-Up Ultra, Clinic und co. versuchsweise auch auf Schnittstelle nach Fällung (weniger Gift nötig)	Fällen ohne eine Nachbearbeitung fördert Stockausschläge im kompletten Wurzel- bereich
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	
Round-Up Ultra, Clinic und co. Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleibt	
Round-Up Ultra, Clinic und co. versuchsweise auch auf Schnittstelle nach Fällung (weniger Gift nötig)	Fällen ohne eine Nachbearbeitung fördert Stockausschläge im kompletten Wurzel- bereich
Round-Up Ultra, Clinic und co. versuchsweise auch auf Schnittstelle nach Fällung (weniger Gift nötig)	
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	
Round-Up Ultra, Clinic und co. Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleibt	
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	
versuchsw. Round-Up Ultra, Clinic und co. versuchsw. Banvell, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleiben	
	1 malige Mahd
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	einfache Mahd, Fräsen zum falschen Zeitpunkt fördert vegetative Vermehrung
Round-Up Ultra, Clinic und co. Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras)	Anpflanzung von Gehölzen, Tobinambur überwächst diese rasch

erhalten bleibt	
Round-Up Ultra, Clinic und co. versuchsweise auch auf Schnittstelle nach Fällung (weniger Gift nötig)	reines Fällern, da Stockausschläge wieder massiv nachwachsen
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	1 malige Mahd
Round-Up Ultra, Clinic und co. Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleibt	
Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleibt	Round-Up ultra und co 1 malige Mahd 1 maliges Fräsen fördert Ausbreitung
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	1 malige Mahd 1 maliges Fräsen fördert Ausbreitung
Round-Up Ultra, Clinic und co. Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleibt	
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	1 malige Mahd 1 maliges Fräsen fördert Ausbreitung
Round-Up Ultra, Clinic und co. Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleibt	
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	
Round-Up Ultra, Clinic und co. Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleibt	
versuchsweise mind. 13 % Essig- essenz	1 malige Mahd 1 maliges Fräsen fördert Ausbreitung?
Round-Up Ultra, Clinic und co. Banvell gut, da Einkeimblättrige (Gras) erhalten bleibt	
versuchsweise mind. 13 % Essig-	Fällern ohne eine Nachbearbeitung fördert

essenz	Ausbreitung
Round-Up Ultra, Clinic und co.	

<b>Sukzession durch einheimische Arten</b>
keine: wandert auch in stabiles Schilfröhricht und extrem trockene Standorte ein
wächst pro Tag ca. 5 cm und überwuchert damit alles
Gefahr von Allergien durch Honig
innerhalb von ca. 4 Jahren können Flächen in der Größe eines Tennisplatzes überwuchert werden
es besteht die Gefahr, daß einheimische Pflanzen aufgrund des geringeren Nektarangebotes weniger von Bestäubern angefliegen werden und zusätzlich im Bestand zurückgehen
keine: wandert durch die Ausbreitung von Brachflächen auch in andere Standorte
keine: breitet sich auch in natürlichen Auewäldern aus und aufgrund hohem Samenpotential und raschem Bewuchs, Verdrängung aller einheimischen Arten
keine: wandert auch in genutztes Grünland ein und vernichtet es
keine oder nur mit „kommunen“, stickstoffliebenden Arten

keine: bildet Massenbestände,
keine: bildet Massenbestände, wandert auch in seit Jahrhunderten stabile Trockenrasen ein und vernichtet Orchideen- und Orobanchenstandorte es besteht die Gefahr, daß einheimische Pflanzen aufgrund des geringeren Nektarangebotes weniger von Bestäubern angeflogen werden und zusätzlich im Bestand zurückgehen
keine: bildet Massenbestände, extrem schnelles Wachstum, Laub verrottet nur schlecht, da einheimische Arten es weder fressen,, noch Mikororganismen es einfach abbauen können
keine: verhindert Waldverjüngung, schwerer Forstschädling
keine: bildet Massenreinbestände

keine: bildet Massenbestände
keine: bildet Massenbestände
keine: bildet Massenbestände, extreme Ausbreitung an Gewässern Gefährdung für Deiche und Dämme
keine: bildet Massenbestände, überwiegend auf trockneren Standorten, Vernichtung von seltener Sand- und Offenboden- vegetation
keine: bildet Massenbestände, breitet sich von Windwurf o.ä. Flächen massiv aus
besonders in Sandgegenden Gefahr der Ausbreitung


**Besonderheiten**

Saft ist phototoxisch, d.h. es kommt nach ca. 2 Tagen durch Sonneneinstrahlung (UV-Licht) zu Verbrennungen alle Teile phototoxisch, auch vertrocknete Teile beim Verbrennen oder bei Wiederbefeuchtung

wird von keiner wildlebenden Tierart im nennenswerten Umfang angefressen  
wurde durch Jäger als „Deckung“ ausgebracht, ist aber sinnlos, da keine Wildwechsel durch Staudenbestände, da strenger Geruch  
wurde von Imkern ausgebracht, wegen „Bienenweide“, aber sinnlos, da zur gleichen Zeit genug andere Pflanzen blühen, zudem Gefahr der Schadstoffanreicherung im Honig

es besteht die Gefahr, daß einheimische Pflanzen aufgrund des geringeren Nektarangebotes weniger von Bestäubern angefliegen werden und zusätzlich im Bestand zurückgehen

wird nicht von einheimischen Wildarten oder Nutztieren gefressen, Pflanze bleibt nach einer Beweidung komplett auf der Fläche stehen und kommt zum Aussamen und verdrängt dadurch noch schneller Wiesenarten  
wird nur von wenigen Insekten angefliegen

durch Symbiose mit Knöllchenbakterien bindet die Robinie Stickstoff der Luft im Boden, dadurch massive negative Veränderungen des Bodens im Umkreis der Bäume, seltene, auf Nährstoffarmut angewiesene Pflanzen werden hierdurch zusätzlich noch vernichtet

Essigbaum eventuell giftig

hat einheimische Schwarzpappel fast bis zum Aussterben verdrängt, durch Einkreuzung nur noch wenige „reine“ Schwarzpappeln vorhanden, Nachzucht durch GMN e.V.

wurde und wird von Jägern illegal ausgebracht als Wildfütterung (Süßkartoffel), Bestände verwildern und

wurde durch Anpflanzungen ausgebracht, deutlich Stamm deutlich grauer als Schwarzpappel  
wächst überwiegend nur auf Sanden und Schotter von größeren Fließgewässern, „erstickt“ bei zu großen  
Löß- Lehm und ähnlichen Feinablagerungen (Sedimenten) von Gewässern)

Samen werden mehrere Meter hoch und weit geschleudert und breiten sich dort wieder aus

breiten sich massenhaft aus

giftig für Weidetiere, hat an der Rhön ganze Landstriche vernichtet,  
besonders in feuchteren Höhenlagen, ab ca. 500 m sehr problematisch

tödliche Vergiftungen durch Alkaloid Cytisin in allen Pflanzenteilen


**Verwechslungsgefahr**

mit einheimischen Wiesenbärenklau, dieser aber deutlich kleiner,  
Blätter bis zum Stengel eingeschnitten, eher mehrere Einzelblätter  
am Stengel, als ein zusammenhängendes Blatt

keine, auffallnde lila Blüten, Blätter oben dunkler, unten heller-grau

keine: Frucht ca. 5-8 mm groß mit kleinem (ca. 1 mm großer Spitze),  
Frucht nur mit Zange zu öffnen, hier mehrere grüne Samen vorhanden




